

Fakten Teil 2

„Gründe für den Erhalt und gegen die Zerstörung des Niederräder Rennbahngeländes“

Zahlen, die die Stadt Frankfurt kennt, aber nicht nennt :

Statistik: Sporttreibende/Zuschauer auf dem Rennbahngelände per anno

2014 - 365 Tage im Golfclub Absolute (Durchschnitt 130 Spieler pro Tag): 47.550 Sporttreibende

2014 - 7 Renntage (Durchschnitt 6000 Zuschauer, 1.800 -15.000): 42.000 Zuschauer

2014 - 4000 Besucher Public viewing (WM), 500 Kinonacht, 1200 Bürger bei Konzerten und weiteren

Veranstaltungen, 700 Bistrosbesucher, Jogger und Spaziergänger: total mind. 6400

95.950 Nutzungsmöglichkeiten für Bürger, die durch die Zerstörung der Rennbahn einen Ort für Familien-Freizeitvergnügen, Erholung und den Sport ihrer Wahl verlieren.

Relation Subventionierung/Zuschauerzahl:

2013/14 - 11 Spieltage Frauen-Bundesligafußball (Durchschnitt 2248 Zuschauer): 24.746

Zuschauer

2014

7 Renntage: 42.000 Zuschauer

Ist Frauen-Bundesligafußball, gemessen an der niedrigen Besucherzahl trotz einer höheren Anzahl von Spieltagen, nicht eine „Sportart jenseits der Blütezeit, elitäre Randsportart für eine privilegierte Minderheit mit Spezialinteresse“ (Zitate der schwarz-grün-roten Parteien zum Galoppsport) und müsste sofort von der Zuschussliste gestrichen werden?

2012 - 2014 Stadion am Brentano Bad (Frauen-Bundesligafußball): 10.7 Mio Euro, 2.1 Mio Euro für

Flutlichtanlage (16.10.2014, FR)

1995 - 2013 Stadt zahlte 12 Mio Euro an den Renn-Klub (ungenannter Sprecher aus dem Planungsamt, 1.4.15, FAZ)

12.12. 2014 Bericht des Magistrats, B502 – „Ab 2014 stehen aufgrund der schwierigen Haushaltslage

keine Sportfördermittel für den Rennbetrieb mehr zur Verfügung.“ Entgegen dieser erstaunlichen Aussage im Hinblick auf die oben genannten Fußball-Zuschusshöhen sind im Haushaltsplan 2014 jedoch noch 37.000 Euro Subventionierung für die Rennbahn ausgewiesen. Sie wurden nicht gezahlt. Wollte die Stadt Frankfurt die Subventionsangaben (s.o.) zu Lasten der Rennbahn in betrügerischer Absicht nach oben fälschen/schönen?

Subventionen im Vergleich:

Frauen-Bundesligafußball: 2 Jahre, 6.4 Mio Euro per anno

bei 24.746 Zuschauern (2013/2014)

Galoppsport:

19 Jahre, 630.000 Euro per anno

bei 42.000 Zuschauern (2014)

(Vorausgesetzt, die Höhe der städtischen Rennbahnsubventionierung ist belegbar).

Das größte fortlaufende Subventionsgrab stellt allerdings die Commerzbank Arena dar, die die Stadt 2006 mit 65 Mio Euro mitfinanzierte. Die zu 100% der Stadt Frankfurt gehörende

Betreiberesellschaft

Sportpark Stadion GmbH stellte weitere 41,5 Mio Euro zur Finanzierung zur Verfügung. Somit flossen

mehr als 100 Mio Euro Subvention in den Fußball (Quelle: Bilanz, EF Fußball AG 2006). Wer hinterfragt/recherchiert die jährlichen Subventionen der Commerzbank Arena?

Irreführung der Bürger/ Vorenthaltung von Informationen seitens der Schwarz-Grün-Roten: 36.000 Euro „Mietzins“ (Pressekonferenz, 5.9.14) per anno von der Hippodrom GmbH, nicht dem Renn-Klub

(62.000 Euro Erbpachteinnahmen per anno durch den DFB (theoretisch, s.u.)

230.000 Euro Erbpachteinnahmen per anno durch den Golfclub Absolute (tatsächlich)

1. Die beharrliche Missachtung des Golfclubs beruht ausschließlich auf der Tatsache, dass er in die bisher substanzlose Argumentationsstrategie „Der defizitäre Rennbetrieb“ nicht passt.

2.

Der Erbpachtzins des DFB von 6.8 Mio Euro kann nicht angelegt werden, da er für folgende Kosten verwendet werden muss:

Übernahme der Hippodrom GmbH (ca. 3 Mio Euro, Magistratsvorlage M151, 15.9.14)

Abfindung des ansässigen Golfclubs Absolute (lt. Weiland GmbH: 7.1 Mio Euro)

Abriss der kürzlich erst sanierten Beton-Tribüne (1-2 Mio Euro) *

Abriss der Gebäude auf der Restfläche, die der DFB nicht nutzen möchte

Kosten des Bürgerentscheids (ca. 1 Mio Euro, Jan Schneider, Januar 2015)

Einrichtung eines von Niederräder Bürgern (Ortsbeiratssitzung 5, 10.10.2014) nicht benötigten und gewollten Bürgerparks (Hafenpark ca. 8 Mio Euro bei 4 ha – „Bürgerpark“ ca. 16 Mio Euro bei 9,4 ha? FAZ, 26.4.15) und dessen dauerhafte Pflege (Kosten unbekannt)

- Einrichtung einer Internetseite für DFB-Werbung „perspektive-niederrad“ (7.800 Euro)

* Da die Stadt für den DFB die Abrisskosten der ebenerdigen Ställe und Holzgebäude auf 600.000 Euro (Abrissrabatt, 46€/qm statt 50€/qm) veranschlagt hat, können die Abrisskosten für die auf städtischem Boden verbleibenden Ställe und die Stahl/Betontribüne leicht auf 1-2 Mio Euro veranschlagt werden.

Wissen Sie, dass

1. ... der Ausbau des Leichtathletikleistungszentrums Hahnstraße noch immer nicht angefangen hat (Magistratsbeschluss August 2012, Prioritätenprogramm), die Rennbahnzerstörung zum Vorteil des Fußballs jedoch forciert wird (Magistratsbeschluss September 2014).

2. ... ein Bürgerbeteiligungsportal der Stadt Frankfurt existiert (subventioniert mit 200.000 € per anno), das Bürgerfragen vom September/Oktober 2014 noch immer nicht beantwortet hat.

3. ... der DFB, der 6.8 Mio Euro Erbpacht für 99 Jahre zahlt und dieselbe Summe seinen 23 Buben für 4 Wochen als Weltmeisterschaftsprämie schenkte (6.9 Mio Euro). 7.6 Mio erhält der DFB für das Rennbahn-Projekt von der FIFA und UEFA. An einem deutschen Länderspiel in Deutschland verdient der DFB bis zu 9 Mio. Spätestens hier müsste ein Aufschrei zum Erbpachtpreis durch die Medienlandschaft gehen, besonders dann, wenn Frank von den finanziellen Gewinnen durch den Umzug der DFB-Zentrale spricht.

4. ... Cunitz und auf der Heide (Grüne) im Oktober 2014 (Ausschusssitzung) - kurz vor der beschlussfassenden Stadtverordnetenversammlung am 16.10.14 - NICHT wussten, dass das Rennbahngelände ein Landschaftsschutzgebiet im Grüngürtel ist.

5. ... Frank auf der Internetseite „Sportamt der Stadt Frankfurt“ einen Fußball in Händen hält?

Wie skrupellos müssen „DFB“Dezernent Frank und der DFB sein, ca. 900 sporttreibenden Bürgern den Verein ihrer Wahl vor Ort kommentarlos zu schließen?

Das Rennbahnareal gehört der Stadt Frankfurt. Wer ist die Stadt Frankfurt? Frankfurts Bürger sind die

Stadt. Das Grundstück ist Volkseigentum. Es gehört den Frankfurter Bürgern, für die es von verantwortungsbewussten Politikern wirtschaftlich verwaltet werden soll.

Laut HGO § 8a ist vor der Planungsphase eines Bauvorhabens dieser Größe mindestens einmal im Jahr eine Bürgerversammlung mit dem Ziel der Transparenz vorgeschrieben. Wann fand sie statt?

Wo

blieb die Einrichtung eines vom Ortsbeirat 5 gewünschten Bürgerforums zur Rennbahnbebauung? „Wenn man die Stadt gut regiert, fragt man die Bürger (Frank).“

Der Umkehrschluss ist: Die Stadt wird miserabel und undemokratisch regiert. Die Befriedigung persönlicher Eitelkeiten genießt höchste Priorität vor Bürgerbeteiligung.